

Die Tageszeitung der Schweiz | Freitag, 21. Mai 2010

Minus 3,6 Prozent! Angst an der Börse

Dem Euro geht es etwas besser.
Dafür stürzten gestern die Aktienkurse ab. Speziell in New York!

Nationalbank-Vize Thomas Jordan warnt vor einer zweiten Finanzkrise. Er befürchtet nicht nur, dass nach Griechenland weitere EU-Staaten in den Schuldenstrudel gerissen werden:

«Die Gefahr, dass die Gläubiger – inländische und ausländische Investoren wie etwa Finanzinstitute – grosse Abschreibungen vornehmen müssen, steigt an», sagte er gestern vor der Aargauischen Industrie- und Handelskammer.

Die Warnung von Jordan passte gut zu den Aktienkursen gestern: Es ging abwärts. Und zwar

massiv. Der Schweizer Börsenindex SMI verlor 1,8 Prozent. Die Angst geht um, dass der Wirtschaftsaufschwung durch die Euro-Krise abgewürgt wird.



Warnet vor der nächsten Finanzkrise:
Nationalbank-Vize Thomas Jordan.

Noch grösser als in der Schweiz waren die Verluste in New York: Der Dow Jones verlor 3,6 Prozent! Warum? Auch in den USA breitet sich die Angst vor den Langzeitfolgen der Euro-Krise aus. Dazu hat die Zahl der Arbeitslosen überraschend wieder ein wenig zugenommen.

Wegen des gestrigen Absturzes des Dow Jones sind die Aussichten für den heutigen Handelstag düster. **Kommt zum schwarzen Freitag?**

Den Euro schienen all diese Hiobsbotschaften nicht zu kümmern. Der Kurs legte sowohl gegenüber dem Franken wie auch dem Dollar zu. Wegen Gerüchten, die Europäische Zentralbank plane, den Euro-Kurs zu stützen. Nach dem Vorbild der Schweizer Nationalbank, die dafür sorgt, dass der Franken nicht zu stark wird.

Matthias Pfander